



Konzept des Gymnasiums Klosterschule zur Begabtenförderung

Von: Vera Rohleder, Fachkraft für Begabtenförderung (FBF)

1. Einleitung

Das Gymnasium Klosterschule (KLS) ist vierzünftig und seit 1992 eine gebundene Ganztagschule. Sie liegt im Stadtteil Sankt Georg in der Nähe der U- und S-Bahn-Station Berliner Tor, so dass sich die Schülerschaft, die aus über 1.000 Schülerinnen und Schülern besteht, aus verschiedenen Stadtvierteln zusammensetzt. Das Kollegium umfasst über 75 Kolleginnen und Kollegen. Der Bereich der Begabtenförderung, der von 2012-2017 von Frau Gerlach und seit dem Schuljahr 2017/18 von Frau Rohleder als Fachkraft für Begabtenförderung (FBF) entwickelt wurde und wird, kooperiert mit dem didaktischen Leiter sowie mit dem Beauftragten für Lernstandserhebungen und mit den Klassen- und Fachlehrkräften. Zum Aufgabenbereich der FBF gehört ebenfalls die Verwaltung des Bereichs „Wettbewerbe“. Die Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten funktioniert weitgehend reibungslos, der Elternrat begrüßt die Weiterentwicklung des Bereichs der Begabtenförderung und zeigt sich daran sehr interessiert. Darüber hinaus kooperiert die FBF auch mit außerschulischen Stellen, z.B. mit der Beratungsstelle für besondere Begabung (BbB) am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung.

Die Schülerschaft der Klosterschule ist bunt gemischt, engagiert und vielseitig interessiert sowie grundsätzlich freundlich und aufgeschlossen. Das pädagogische Ziel der Klosterschule besteht darin, die Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrer Herkunft zum Abitur zu führen und ihre Lernprozesse möglichst von der familiären Situation zu entkoppeln. Ein Baustein dazu ist das Förderangebot im Bereich der Sprachförder- und der FSW-Kurse (**F**ördern **s**tatt **W**iederholen). Als weiterer Baustein gewährleistet ein vielfältiges Kurs- und AG-Angebot, dass unsere Schülerinnen und Schüler besondere Interessen und Begabungen entdecken, erproben und weiterentwickeln können. Lernen braucht Erfolgserlebnisse, und daher ist uns ein breites Angebot zur Begabungsentfaltung ebenso wichtig wie ein gutes Förderangebot im Bereich der Sekundarstufe I. Das Ziel unserer Begabtenförderung ist, Schülerinnen und Schüler

in ihrer intellektuellen, sozialen und emotionalen Kompetenz zu stärken, indem sie sich in verschiedensten Bereichen engagieren können und aktiv am Schulleben teilhaben.

2. Wie werden an der Klosterschule besonders begabte Schülerinnen und Schüler „erkannt“?

Grundsätzlich können sich Klassenlehrkräfte, Fachlehrkräfte oder Eltern und Erziehungsberechtigte aller Jahrgänge jederzeit an die FBF, Frau Rohleder, wenden. Dies geschieht häufig nach den jährlichen Lernentwicklungsgesprächen, in denen seitens der Eltern und Erziehungsberechtigten oder seitens der Klassenleitungen eine besondere Begabung, eine Unterforderung oder der Wunsch nach mehr Förderung zur Sprache gebracht wird. Aufgabe der FBF ist es, im Nachgang die Begabungsbereiche durch Gespräche mit den benannten Schülerinnen und Schülern, den jeweiligen Klassen- und Fachlehrkräften sowie gegebenenfalls den Eltern und Erziehungsberechtigten in Erfahrung zu bringen.

Um zu gewährleisten, dass nicht nur hochleistende Schülerinnen und Schüler, sondern auch die so genannten „Underachiever“¹, deren schulische Leistungen nicht offensichtlich auf eine besondere Begabung hindeuten, erfasst werden, erfolgt in Jahrgang 5 ein erster Austausch der Klassenleitungen des Jahrgangs mit der FBF, also mit Frau Rohleder. Zu diesem Zeitpunkt ist es gewöhnlich so, dass die Schülerinnen und Schüler sich in der ‚neuen‘ Schule eingelebt haben und die Klassenlehrkräfte auch mithilfe der Rückmeldungen der Fachlehrkräfte die Schülerinnen und Schüler kennenlernen konnten und meist gut einschätzen können. Auch die Lernentwicklungsgespräche mit den Eltern haben dann bereits stattgefunden. Ziel dieses Austauschs ist es, sich bezüglich besonders begabter oder hochleistender Schülerinnen und Schüler zu beraten und zukünftige, geeignete Fördermaßnahmen zu eruiieren. Neben den oben beschriebenen Beobachtungen aus dem Unterricht können auch vorliegende psychologische Gutachten oder Intelligenztests, die von den Klassenleitungen an die FBF weitergeleitet werden, in den Erkennungsprozess einfließen. Dies kann auch in Zusammenarbeit mit dem Beratungsteam unserer Schule oder mit der BbB geschehen. Darüber hinaus können die Klassenlehrkräfte auch im Umgang mit Schülerinnen und Schülern, deren Begabungen seltener oder schwieriger erkannt werden, unterstützt werden, denn die FBF hat die Möglichkeit, im Unterricht zu hospitieren oder den Austausch mit der BbB zu suchen.

¹ Hierunter versteht man Schülerinnen und Schüler, die besonders begabt sind, trotzdem aber eher niedrige Schulleistungen erbringen.

Zudem sollen in Abstimmung mit dem Beauftragten für Lernstandserhebungen die KERMIT-Ergebnisse besser in den Erkenntnisprozess integriert und die Zusammenarbeit zwischen dem Lernstandsbeauftragten und der FBF intensiviert werden. Kermit (‚Kompetenzen ermitteln‘) sind standardisierte Tests in den Jahrgängen 5,7,8,9, die dazu beitragen sollen, die Lehrkräfte über fachbezogene Stärken und Schwächen ihrer Lerngruppen zu informieren. Unser Lernstandsbeauftragter wertet die Ergebnisse der KERMIT-Testung aus, die ihm vom Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IFBQ) zur Verfügung gestellt werden, und stellt sie den Klassenleitungen zur Verfügung. Er bespricht mit diesen gemeinsam die Ergebnisse ihrer Klassen. Im Anschluss leitet er Informationen aus diesen Gesprächen, die für die Begabungsförderung wichtig sind, an die FBF weiter, z.B. Schülerinnen und Schüler, die mit Plus gekennzeichnet wurden: Das Plus kennzeichnet die 5% der besten Hamburger Schülerinnen und Schüler.

3. Wie werden an der Klosterschule besonders begabte Schülerinnen und Schüler gefördert?

3 a) Angebote zur Begabungsentfaltung für alle Schülerinnen und Schüler

Wie eingangs bereits erwähnt, ist die Schülerschaft sehr heterogen und es ist selbstverständlich, dass an der Klosterschule der Fachunterricht differenziert gestaltet wird, soweit es im Rahmen der Ressourcen möglich ist. Unser Kollegium verfügt über Strategien, um Lernarrangements auch an individuellen Bedürfnissen und / oder Interessen einzelner Schülerinnen und Schüler auszurichten. In den letzten Jahren hatten wir im Sinne unserer Unterrichtsentwicklung mehrfach Themenkonferenzen, die sich mit verschiedenen Aspekten der Heterogenität der Schülerschaft beschäftigt haben. Zudem sind auch offene Lernformen fest integrierter Bestandteil des Schulkonzepts:

In jeder Klassenstufe und in jedem Halbjahr findet ein ca. zweiwöchiges Projekt statt. Es gibt ein ausgearbeitetes Projektcurriculum, das Raum lässt für besondere Leistungen von begabten Schülerinnen und Schülern. Schon im ersten Projekt der 5. Klasse lernen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des sogenannten Forscherprojekts, wie man sich ein Thema aussucht und dieses selbstständig bearbeitet.

Es gibt vier Stunden Studienzeit pro Woche, in denen sie unter Aufsicht der Klassenlehrerin bzw. des Klassenlehrers Aufgaben v.a. in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch bearbeiten. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler können in dieser Zeit Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad erhalten oder von Aufgaben befreit werden und eigene Themen verfolgen.

Darüber hinaus bieten wir eine Reihe von Angeboten, mit denen unsere Schülerinnen und Schüler im Sinne einer Begabungsentfaltung Schwerpunkte setzen können. Hier einige Beispiele:

- Kunst kann im Rahmen des Wahl-Pflicht-Unterrichts als Schwerpunkt vierstündig gewählt werden.
- Es gibt in der Mittagsfreizeit und am Nachmittag eine große Auswahl an Neigungskursen und Aktiven Pausen im Bereich Schauspiel, Musik, Tanz und Sport.
- Im Neigungskurs „Denkmal aktiv“ verfolgen Schülerinnen und Schüler kleine Forschungsprojekte im Bereich der Architekturgeschichte. Die Ergebnisse werden öffentlich präsentiert.
- Im Drehtür-Kurs „Kloster-Cluster“ wurde ein Parallelrechner gebaut und programmiert; eine Weiterentwicklung steht an. Auf dem Computer werden Wettersimulationen laufen. Als zweites Thema steht das Messen von Umwelteinflüssen, wie z.B. Feinstaub, auf dem Programm. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler verlassen für die entsprechende Zeit ihren regulären Unterricht und müssen den versäumten Stoff selbstständig nachholen. Im Schuljahr 2021/22 kann dieser Kurs pandemiebedingt allerdings nicht stattfinden.
- Bei MUN (Model United Nations) können sich besonders engagierte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 10 bis 12 für die Teilnahme an mehrtägigen MUN-Konferenzen bewerben. In einem internationalen Setting werden Verhandlungen der Vereinten Nationen (auf Englisch) simuliert.
- Unsere Schülerinnen und Schüler können sich ab Jahrgang 9 darum bewerben, zu Schulsanitätern ausgebildet zu werden.
- Auch der Neigungskurs Aula-Technik bietet technisch versierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihr Know-How aktiv anzuwenden und die Schule dadurch bei großen Veranstaltungen mit der Lichttechnik und Akustik zu unterstützen.
- Zur Stärkung der zweiten Fremdsprache organisiert der Fachbereich Französisch einen Schüleraustausch. Als Folge der erschwerten Bedingungen unter der Pandemie pausieren die Austausche der Fachbereiche Latein und Spanisch momentan bzw. finden digital statt.

Weitere Angebote werden unseren Schülerinnen und Schülern durch die Teilnahme an Wettbewerben gemacht. Es gibt fest etablierte Wettbewerbe, an denen alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben teilzunehmen, wie z.B. der Vorlesewettbewerb in Jahrgang 6 oder der Wettbewerb „Jugend debattiert“ für die Jahrgänge 8 bis 12. Auch der Känguruwettbewerb der Mathematik findet gewöhnlich im gesamten Jahrgang 5 statt.

Der Fachbereich Sport organisiert die Teilnahme von verschiedenen Schulmannschaften bei „Jugend trainiert für Olympia“, beim Uwe-Seeler-Pokal oder bei Laufwettbewerben wie den Crosslaufmeisterschaften.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Wettbewerben, an denen einzelne Schülerinnen und Schüler oder einzelne Lehrkräfte mit ihren Klassen teilnehmen, wie z.B. den Bundeswettbewerb für Fremdsprachen.

3b) Angebote für besonders begabte Schülerinnen und Schüler

Die oben erwähnten Differenzierungs- und Enrichment-Angebote sind ein wichtiger Baustein, um besonders begabte und hochleistende Schülerinnen und Schüler im Unterricht und während des Schulalltags zu fördern. Da die Angebote traditionell mit dem Ganztagsschulbetrieb gewachsen sind, sind sie für alle unsere Schülerinnen und Schüler zugänglich. Darüber hinaus gibt es an unserer Schule die Möglichkeit der Akzeleration, also des Überspringens einer Klassenstufe oder des Teilspringens in einem Fach.

Das Überspringen der Klassenstufe ist ein eher seltenes und sorgfältig abzuwägendes Verfahren, das in Abstimmung mit der Schülerin / dem Schüler, deren / dessen Eltern oder Erziehungsberechtigten und den betroffenen Klassen- und Fachlehrkräften beschlossen werden kann. Hierbei stehe ich als FBF beratend zur Seite.

Das Teilspringen in einem Fach ist eine an unserer Schule gängige Methode, mit der wir gute Erfahrungen gemacht haben. Besonders begabte und hochleistende Schülerinnen und Schüler können in höheren Jahrgangsstufen an einem Unterrichtsfach teilnehmen. Hierbei werden die Klassenleitungen durch unsere FBF beratend unterstützt und die Hospitation mit den betreffenden Fachlehrkräften abgesprochen und organisiert, um somit die Klassenleitungen zu entlasten.

Ferner werden außerschulische Angebote unterbreitet. Frau Rohleder ist, wie oben bereits erwähnt, an unserer Schule nicht nur FBF, sondern auch Wettbewerbsbeauftragte. Sie prüft eingehende Veröffentlichungen von Wettbewerben und Angebote der Beratungsstelle für besondere Begabungen und leitet diese an interessierte, besonders begabte und hochleistende Schülerinnen und Schüler weiter. Darüber hinaus werden diese Angebote per Mail über Verteilerlisten gezielt weitergeleitet. Einige Informationen gehen an die entsprechenden Fachleitungen, andere an die Teamsprecherinnen und -sprecher oder direkt an die Klassenleitungen. An der Klosterschule arbeiten die Klassenleitungen einer Stufe in Jahrgangsteams, die jeweils eine/n Teamsprecher/in haben.

4. Welche Schwerpunkte gibt es bei der Beratung besonders begabter Schülerinnen und Schüler unserer Schule?

Im Bereich der Beratung ist die Klosterschule seit vielen Jahren dank des Beratungsteams professionell aufgestellt, für Beratungsfragen stehen trotz hoher Arbeitsdichte und Ressourcenknappheit stets ein Beratungslehrer, eine Beratungslehrerin und zwei Sozialpädagoginnen zur Verfügung. In Fragen der Begabtenförderung kann Frau Rohleder mit dem Beratungsteam zusammenarbeiten, z.B. in Umgang mit Ergebnissen einer Intelligenzdiagnostik. Darüber hinaus können Einzelfälle nach Bedarf an die BbB (Beratungsstelle für besondere Begabungen) bzw. das ReBBZ (Regionales Bildungs- und Beratungszentrum) weitergeleitet werden. Folgende Schwerpunkte gehören zum Aufgabenbereich der FBF:

- Klassenlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und Eltern und Erziehungsberechtigte im Bereich des Überspringens einer Klassenstufe oder Teilspringens zu beraten (s.o.) und die Klassenleitungen hierbei zu unterstützen.
- Klassenlehrkräfte, Eltern und Erziehungsberechtigte in Zusammenarbeit mit dem Beratungsteam und der BbB im Bereich der Intelligenzdiagnostik zu beraten.
- Diejenigen Schülerinnen und Schüler zu erfassen und zu beraten, die nach Beobachtung der Fachlehrer oder Eltern das vielfältige Angebot trotz ihrer Begabung oder Hochleistung nicht nutzen und die ggf. eine Hilfestellung bei der Angebotsauswahl oder einen Motivationsschub brauchen, weil sie sich z.B. „nicht trauen“.
- Diejenigen Schülerinnen und Schüler zu erfassen und zu beraten, für die außerschulische Angebote interessant sind, und z.B. Enrichment-Angebote der BbB gezielt an interessierte Schülerinnen und Schüler weiterzuleiten.
- Interne Enrichment-Kurse oder Wettbewerbe in ihrem Bestehen, soweit möglich, zu unterstützen und ausgehend von der Dokumentation ggf. besonders begabte oder hochleistende Schülerinnen und Schüler für diese Kurse oder Wettbewerbe explizit vorzuschlagen.

5. Wie werden besonders begabte Schülerinnen und Schüler „erfasst“ und begleitet?

In Zusammenhang mit der Beschreibung der Aspekte des „Erkennens“ (Punkt 2) und des „Förderns“ (Punkt 3) wurde dargestellt, welche Schülerinnen und Schüler der Klosterschule von der Begabungsförderung erfasst werden sollen. Die FBF dokumentiert für jedes Schuljahr die Einzelberatungen sowie deren Ergebnisse, so dass es eine Übersicht gibt über die zu fördernden Schülerinnen und Schüler und die Maßnahmen, mit denen sie gefördert werden. Diese

Erkenntnisse helfen, die Schülerinnen und Schüler auch zukünftig zu begleiten und zu fördern (s. 1).

6. Systemische Aspekte

Unsere Schule, das Kollegium und die Schülerschaft stehen Leistung grundsätzlich sehr positiv gegenüber – dies spiegelt sich an den vielen Kursen und Veranstaltungen wider, in denen sich sowohl das Kollegium als auch die Schülerinnen und Schüler für die Schule und für gemeinsame Projekte engagieren, und so ist die Stimmung durchaus als begabungsfreundlich einzustufen. Auf unserer Homepage wird aktuell von den Klassen- und Fachlehrkräften über besondere Schulfahrten oder Projekte berichtet, so z.B. von MUN-Veranstaltungen an unserer Schule, von Jugend-forscht-Projekten oder von Teilnahmen an Wettbewerben, wie z.B. dem Bertini-Preis oder „Jugend trainiert für Olympia“. Die Fachschaft Sport hat darüber hinaus vor der Pandemie einmal jährlich eine abendliche ‚Sportgala‘ initiiert, um das Engagement und die Leistungen der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zu würdigen.

Zudem werden Informationen zur Begabungsförderung auf der Homepage veröffentlicht, wie z.B. das Konzept der Begabtenförderung oder ein Flyer mit Informationen zu integrativen, additiven und außerschulischen Angeboten der Begabtenförderung. Auch am Tag der offenen Tür wird zusammen mit den Bereichen „Neigungskurse und Aktive Pause“ sowie „FSW-Förderkurse“ über die Begabtenförderung an unserer Schule informiert.

7. Ausblick

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass viele unserer Angebote zur Begabungsentfaltung gut etabliert sind, unser Ganztagskonzept besteht schon seit 1992. Das Erfassen der besonders begabten Schülerinnen und Schüler ist auf den Weg gebracht worden, auch die Würdigung der Schülerleistungen und die Öffentlichkeitsarbeit funktionieren gut. Um aber alle von der BbB entwickelten „Mindeststandards“ umzusetzen, bedarf es mehr Ressourcen, so dass eine Priorisierung der vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten unumgänglich ist. Hier einige Beispiele:

- Umgang mit den Ergebnissen aus den Pädagogischen Konferenzen und den KERMIT-Testungen: Wie wollen wir mit Schülerinnen und Schülern, die als besonders begabt und hochleistend eingestuft werden, weiterarbeiten? Können neue Kurse geschaffen werden, und wenn ja, welche? (Bedarfe).
- Wie werden Schülerinnen und Schüler begleitet, die selbstständig außerhalb des Unterrichts an einem Wettbewerb teilnehmen oder an einer komplexen Lernaufgabe arbeiten möchten?

- Weiterarbeit zum Thema „Underachievement“, z.B. durch Sensibilisierung des Kollegiums und Organisation einer internen Fortbildung.
- Engere Kooperation mit dem Beratungsteam, z.B. hinsichtlich des Umgangs mit Intelligenztests.
- Ausweitung der systematischen Erhebung der besonders begabten Schülerinnen und Schüler auf die Jahrgänge 7-10 und Weiterarbeit mit den Schülerinnen und Schüler (s. 2).

Hamburg, Februar 2022